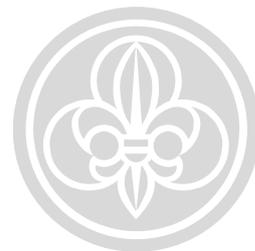


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

Jänner 2011



Wichtel und Wölflinge

Das Sommerlager beim Schloss Limberg
Seiten 11 bis 13

Guides

Das Sommerlager reich bebildert
Seiten 14 bis 15

Späher

am urSPRUNG
Seiten 17 bis 18

CaEx

Unser Sommerlager in Pula, Kroatien
Seiten 19 bis 22

RaRo

RaRo und deren Evolution
Seite 24

Gilde

eine Reunion, ein Besuch am urSPRUNG und andere Abenteuer
Seiten 26 bis 27

Du möchtest auf unserer Pinnwand inserieren?

Nichts einfacher als das! Einfach eine Email an scotscouting@me.com senden und dein Inserat steht bereits in der nächsten Ausgabe.

Damit wir dein Inserat rechtzeitig erhalten, geben wir euch hier die Termine für die nächsten Redaktionsschlüsse bekannt:

~~Ausgabe September 2010:~~ — ~~10. August 2010~~

~~Ausgabe Jänner 2011:~~ — ~~13. Jänner 2011~~

Ausgabe April 2011: 24. März 2011

Ausgabe Juni 2011: 25. Mai 2011

(Auflagenhöhe: jeweils circa 300 Stück!)

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR Carlo Bakalarz-Zákos, 1080 Wien, Lange Gasse 4/15

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16

PINNWAND scotscouting@me.com

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

GRUPPENFÜHRUNG



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder!

Die Tage werden langsam wieder länger, die Sonne zeigt sich hoffentlich bald wieder konditionsstärker und bald beginnt die Zeit der Outdoor-Aktivitäten. Doch auch in den letzten Monaten hat sich einiges getan.



Die **Theaterabende** im November waren ein voller Erfolg. An beiden Tagen war der Saal gut besucht und auf der Bühne tat sich einiges. Die Darbietungen der einzelnen Heimabende habe ich als besonders gelungen empfunden. Auch das Buffet und die Tombola waren sehr gut vorbereitet und fanden regen Zuspruch. So konnten wir unser Gruppenkonto wieder reichlich auffüllen. Ein recht herzliches Dankeschön an Alle (Schauspieler, Eltern, Gilde u. Pfadfinderführer), die zum Gelingen dieser Abende beigetragen haben. Besonders hervorheben möchte ich noch einmal, die Spende der Gruppe an „die möwe“, die im Rahmen des Theatersonntags übergeben worden ist.

Im Rahmen des **Adventlagers** in Wetzlas haben wir uns im Waldviertel auf die Suche nach Spuren des sagenumwobenen Eichelchs gemacht. Einigen wenigen ist es sogar geglückt, ein Exemplar (kurz vor seinem tragischen Ende) zu sichten. Näheres dazu finden Sie auf den Seiten von xx bis xx.

Der Schwerpunkt des Sommersemesters liegt mehr bei den Sparten (Lager, Ausflüge, Wettkämpfe), aber es wird auch einige gemeinsame Aktivitäten geben. Zu guter letzt noch der Hinweis auf die bereits angelauene **Pfadfinderlotterie**: Für die drei besten Losverkäufer unserer Gruppe wird es heuer wertvolle Gutscheine für einen Outdoor-Ausstatter geben! Der Losverkauf ist eine bedeutende Einnahmequelle für unsere Gruppe, da etwa ein Drittel des Losgeldes der Gruppe zusteht; Geld, das letzten Endes für Ihre Kinder verwendet wird. Bitte beachten Sie, dass die Rückgabe von Losen nur in ganzen Bögen und bis zum Ende des Verkaufszeitraumes möglich ist. Näher Informationen dazu erhalten Sie bei den Pfadfinderführern Ihrer Kinder.

Ein aufregendes und abwechslungsreiches Sommersemester wünscht

Georg Zacherl

Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen!

Gruppenführung 16M

Seit über dreizehn Jahren bin ich nun bei den Pfadfinderinnen als Leiterin aktiv, zunächst als Wichtelführerin und seit gut vier Jahren als Gruppenführerin. Es war bis jetzt eine sehr schöne und interessante Zeit, ich konnte sehr viel mitnehmen und auch einiges an die nächste Generation weitergeben. Seit Oktober ist nun unser kleiner Sohn Jakob auf der Welt. So



ein kleiner Zwerg nimmt einen ganz schön in Anspruch, aber das brauch ich den Pfadfindereltern wohl nicht erklären. Darum kann ich die Aufgaben der Gruppenführung nur mehr sehr eingeschränkt wahrnehmen.

Da sich von den aktiven Führerinnen derzeit niemand vorstellen kann, die Gruppenführungsaufgaben vollständig zu übernehmen, haben sich Vera Höckner (Wichtelführerin) und Agnes Kugler (Guides-



führerin) bereit erklärt, mich bei den Aufgaben der Gruppenführung so weit als möglich zu unterstützen. Mein Ziel wäre es dieses Jahr eine Nachfolgerin zu finden, die die Gruppenführungsaufgaben voll übernehmen kann. Ist jemand an dieser spannenden, interessanten Tätigkeit interessiert und möchte sich für unsere Mädchengruppe engagieren? Dann bitte bei mir melden.

(Sonja: 0699 11 54 96 23)

Maifestlager und Maifest

Die Zeit ab kurz vor Ostern ist in der Mädchengruppe meist geprägt durch Theatervorbereitungen für das Maifest, das dieses Jahr am 21. Mai stattfinden wird, bitte den Termin gleich eintragen! Dieses Jahr wollen wir wieder ein Mädchengruppenmaifestlager machen, das sowohl zum Proben der Theaterstücke als auch zum Kennenlernen der Altersstufen untereinander dient. Das letzte Mädchengruppenlager hatten wir vor zwei Jahren, es war ein großer Erfolg: gemütlich, lustig und ein tolles Gemeinschaftsgefühl unter den Mädchen. Termin für das Maifestlager aller Altersstufen der Mädchengruppe ist das Wochenende **30. April bis 1. Mai 2011.**

Sonja

FAMILY SCOUTING

Das Erlebnis mit der Familie und in der Gemeinschaft der Pfadfinder-Gilden Österreichs (Eigendefinition)

Text: Richard Wirthmann, ein Ex-Leiter von anno dazumal



Nach Jahren hole ich mein Uniformhemd wieder aus dem Kasten, da prangt in leuchtenden Farben das Lagerabzeichen von Blair Atholl 1996 auf der Brust. Oft wurde es nicht gewaschen seit damals, hat ja auch 99% der Zeit im Kasten verbracht. Nun soll es mit mir wieder auf ein Lager fahren, ein Wahnsinn wie schnell die Zeit vergeht. Es ist Freitag der 6. August 2010 und es geht ab ins Wassergspreng auf das 16. Family Scouting unter dem Motto „Zurück zum Ursprung“.

Nun, was ist Family Scouting eigentlich? Unsere Kinder wurden gerade 7, kommen im Herbst in die 2. Klasse, sind also im Alter in dem man als WiWö anfangen kann. Für meine auch gar kein Thema, der Papi war Pfadfinder, der Onkel war Pfadfinder, der Cousin ist Pfadfinder, da stellt sich nur die Frage, wann man selbst endlich Pfadfinder werden kann. Da wir vor ein paar Jahren von Wien nach Breitenfurt gezogen sind, sind die Schotten ein bisschen weit weg, aber da gibt's doch die 57er in der Nähe. Zu denen gibt es über Batschi sogar persönliche Beziehungen. Alles klar. - Nein doch nicht so ganz. - Schulfreunde sollen auch mit, deren Eltern: keine Pfadfinder. - Auch kein Problem, erzählt man ihnen eben etwas darüber, aber dann kommen Themen wie Tennis, Reiten, ... noch eine Nachmittagsbeschäftigung, ... wird das nicht doch zu viel für die lieben Kleinen. - klassisch nicht Verstanden, worum es bei den Pfadis geht - also muss etwas anderes her, um den Eltern das Thema näherzubringen. Nur was?

Da kommt der Lichtblick, ein mail von Heinz mit der Einladung zum Family Scouting. Sofort wird mit den Verantwortlichen Kontakt aufgenommen und meine Idee, Nichtpfadfinder-Eltern mit deren potentiellen Pfadfindernachwuchs einzuladen, gutgeheißen. Nun beginnt die Werbung bei den Eltern und Kindern, die sind sofort Feuer und Flamme (ob Kinder oder Eltern zuerst,

will und kann ich nicht sagen) ein Wochenende Pfadfinderluft zu schnuppern.

Am 6. August war es dann soweit, wir trafen einander um 16:00 im Wassergspreng, das Wetter war uns gnädig und es regnete nicht. Der Zeltaufbau konnte beginnen, jede Familie im eigenen Zelt, für manche doch recht neu, aber mit etwas Hilfe war das kein Problem. Danach stand eine kleine offizielle Eröffnung am Programm, bei der sich die teilnehmenden Familien vorstellten. Zusammen waren es doch über 100 Personen die sich da aus



Gilden aus ganz Österreich zusammengefunden haben um mit ihren Familien und Freunden ein Wochenende Lagerromantik zu genießen. Feuermachen und Grillen schweißten die Teilnehmer weiter zusammen, die Kinder hatten ihren Spaß dabei und neue Freunde waren schnell gefunden. Leider wurde das geplante Lagerfeuer durch den einsetzenden Regen verhindert, trotzdem saßen alle lange und gemütlich beisammen.

Eine Nacht im Zelt bei starkem Regen und stürmischem Wind setzte so manchem Neuling zu, aber das Wetter konnte die Stimmung nicht trüben, auch weil es in der Früh zu regnen aufhörte. Einem dichten Programm am Samstag stand also nichts im Wege. Wir fuhren gemeinsam zum ORF um dort ein Backstage Führung zu bekommen, die Eltern und Kinder begeisterte. Danach ging es zum Höhepunkt des Tages, einem Besuch am Ursprung. Kaum angekommen, begann es leider wieder zu regnen und die Lagerbesichtigung schien ins Wasser zu fallen. Als alten Hasen konnte mich das nicht beeindrucken und ich schnappte meine Nichtpfadfinder-Freunde und gab ihnen eine Führung durch die Unterlager. Mehr als 6000 gutgelaunte Pfadfinder wirkten positiv, plötzlich klagte niemand mehr über das schlechte Wetter. Es wurden die Aktivitäten, Bauten und gute Stimmung auf dem Lager bewundert. Man könnte fast sagen „das Wunder von Laxenburg“. Am späten Nachmittag ging es wieder ins Wassergspreng zu einem gemütlichen gemeinsamen Abend und einer ruhigeren Nacht im Zelt. Am Sonntag war uns Petrus dann wieder gnädig und wir hatten bei einem Geländespiel in der Sonne unseren Spaß. Danach gab es noch ein ge-

meinsames Mittagessen, bevor sich die Teilnehmer mit ihren Familien wieder nach ganz Österreich verstreuten.

Fazit des ganzen ist, dass es bei meinen Kindern und ihren Freunden jetzt richtig brennt endlich Pfadfinder zu werden, die nicht-Pfadfinder



Familien endgültig überzeugt zu sein scheinen und in mir der Pfadfindergedanke nach Jahren des Brachliegens wieder neu entfacht ist. Family Scouting ist eine nette Möglichkeit mit der ganzen Familie und Freunden die Gemeinschaft eines Pfadfinderlagers erleben zu können und neue Freunde zu gewinnen.

PS: ich war scheinbar nicht der einzige der geworben hat und die Werbung hat eingeschlagen, die 57er sind hoffnungslos überrannt worden, es konnten nicht alle Freunde aufgenommen werden und es gibt endlose Wartelisten.



Weihnachts-Gute Tat der PPÖ

Mit guten Taten Zeichen setzen



Ein Zeichen zu setzen, dachten sich die GuSpfängerInnen Tiffany, Theresa, Ötzi, die Guide Ali und der AltSpfänger Philipp und beschritten die traditionellen Wege in Richtung s'Häferl, die Obdachloseneinrichtung der evangelischen Kirche.



Auf Einladung der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreich (PPÖ) übergaben Jugendstadtrat Christian Oxonitsch, der Präsident der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Karl Homole, und Bezirksvorsteher Thomas

Blimlinger Christbäume und Weihnachtsgeschenke in der Sozial-einrichtung für ehemalige Haftentlassene und Obdachlose.

Homole: „Die Weihnachts-Gute-Tat ist ein gelebtes Zeichen der PfadfinderInnen Österreichs, um auf das Schicksal von Obdachlosen, psychisch Kranken und einsamen Menschen aufmerksam zu machen.“ Weihnachts-Gute-Taten werden von den PPÖ vor Weihnachten in ganz Österreich durchgeführt. Die PfadfinderInnen aktivieren Menschen für die gute Sache und sammeln Geschenke, die sie im Rahmen der Weihnachts-Guten-Tat an Sozialeinrichtungen übergeben.

„Nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über ist es wichtig, gerade die sozial Schwächsten der Gesellschaft bestmöglich zu unterstützen“, betonte Oxonitsch. Er bedankte sich auch bei allen ehrenamtlich Tätigen: „Sie leisten einen bedeutenden Beitrag für unsere Gesellschaft.“

Blutspendeaktion am 9. Dezember



Pfadfinderblut für eine gute Tat: Als Startkampagne für das Europäische Jahr der Freiwilligkeit 2011 (EJF 2011) riefen die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs zur landesweiten Blutspendeaktion auf.



Auf Initiative des Teams der Landesverbandsleitung Wien haben die PPÖ die diesjährige Blutspendeaktion gemeinsam mit dem Roten Kreuz Österreich am 9. Dezember gestartet. Die Mobilisierung in Wien und auch österreichweit war ein unglaublicher Erfolg.

„Ich freue mich über das Engagement der Österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Sie setzen mit dieser Aktion ein klares Zeichen der Menschlichkeit“, freut sich Dr. Eva Menichetti, Medizinische Leiterin der Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

„Mit jeder Blutspende helfen wir einem Mitmenschen, der sich in einer schwierigen Lebenssituation befindet oder gar lebensbedrohlich verletzt ist. Es ist ein gutes Gefühl mit seiner Blutspende anderen Menschen zu helfen“, betont Peter Reimann, Präsident der PPÖ.

In allen Bundesländern wurde fleißig Blut gespendet, die Oberösterreichischen Pfadis haben dabei auch noch, insbesondere das von Uli Schueler gestaltete Sujet, ein Bonmot draufgelegt. Das Bild mit „Halber Liter Blut Pfadfinderin“ ist hier als Highlight zu erwähnen. In Wien wurde ab den Morgenstunden bereits die Blutspendenzentrale permanent von Pfadis besucht, um ihren halben Liter abzugeben. Das Team des Roten Kreuz hatte alle Hände und Nadeln voll zu tun, um der Spendefreudigkeit aller Altersklassen nachzukommen. Am Abend konnte dann das Rote Kreuz vermelden, dass es nicht wie üblich an einem solchen Blutspendetag mit bis 125 Blutkonserven zu rechnen ist, sondern an die 200 Blutkonserven allein in Wien zusammen gekommen sind. Das ist ein sehr großer Erfolg und die Blutspendenzentrale musste nicht nur Überstunden machen, sondern war begeistert von der Organisationsfähigkeit der PfadfinderInnen. Vielen Dank an alle, die dabei waren, die Werbung gemacht haben und alle, die sich für einen lebenswichtigen Zweck anzapfen ließen.

Pfadfindergruppe 16 „Schotten“ übergab 3.700€ Spende an „die möwe“

Einzigartige Präventionsaktion für 350 Kinder und Jugendliche mit dem Kinderschutzzentrum „die möwe“ als Partner



Im Frühsommer 2010 hat sich die Pfadfindergruppe 16 Schotten in 1010 Wien entschlossen ein besonderes Präventionsprojekt in der eigenen Pfadfindergruppe auszuprobieren. Ziel ist es mit einer altersadäquaten Aufklärung die Stärkung des Selbstvertrauens und des Gefühls für Richtig und Falsch der Kinder sowie die

Erarbeitung von Sicherheitsmechanismen gegen sexuelle Gewalt.

„Es ist ganz wichtig die JugendleiterInnen gut zu schulen, wie wir es bei den PPÖ als Selbstverständlichkeit sehen. Wir wollen jedoch auch die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen stärken, damit sie bei Gewalt und sexuellen Übergriffen gut vorbereitet sind. Die Kinderschutzorganisation die möwe ist hier ein ausgezeichnete Partner und so besuchen Experten die Pfadfinderheimstunden und wir haben gemeinsam ein einzigartiges Präventionsprojekt entwickelt“, sagt Philipp Pertl, der Initiator der Aktion.

„Wir haben in unserer Pfadfindergruppe bei den Späthern schon sehr viele Sozialaktionen gemacht. Wir waren in der Gruft und haben Obdachlosen geholfen mit Kleidern, wir haben für eine Obdachlosenstelle, das Häferl in Wien, Lebensmittel gesammelt und über 250 kg zusammengetragen und wir haben ein super großes Menschenrechteprojekt gemacht. Jetzt geht es um Gewalt gegen Kinder und ich bin froh, dass ich da viel dazulernen werde, denn wir Kinder haben mehr Rechte als die Erwachsenen.“

Niko Kantner- Späher, 12 Jahre alt

„Ich habe gelernt, dass es angenehme und unangenehme Berührungen gibt und ich auch Nein sagen darf. Gemeinsam müssen wir es schaffen, dass es keine Gewalt gegen uns Kinder gibt. Ich habe auch bereits mit den Eltern über das Thema gesprochen, ich freue mich auf die weiteren Aktionen und Gespräche.“

Markus Pongratz- Wölfling, 9 Jahre alt

Am Sonntag, 21. November 2010, haben Kinder und Jugendliche der Pfadfindergruppe 16 Schotten einen Scheck von 3.700,- Euro als Spende an „die möwe“, Kinderschutzzentrum für physisch, psychisch oder sexuell misshandelte Kinder, übergeben. Das Geld ist durch die Durchführung von Sommerlagern zusammengetragen worden.

„Ich denke, dass es ganz wichtig ist, dass wir mehr über dieses Thema erfahren. Wir haben bisher gelernt, dass wir uns wehren sollen und, dass die Erwachsenen nicht alles machen dürfen, was sie wollen. Es ist doch wichtig, dass wir stark sind.“

Benni Schuster- Späher, 12 Jahre alt

„Durch diese Aktion lerne ich, dass es wichtig ist andere zu respektieren, vor allem auch die Jüngeren. Jeder von uns wird einmal größer und sollte auch die Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und schützen, so wie wir es bei den Pfadfindern eben lernen. Für andere da sein und sie beschützen, daher ist dieses Präventionsprojekt sicher für uns alle ein großes Lernprojekt. Ich glaube, dass ich mehr Verantwortung für die Jüngeren habe, aber das muss ich auch noch lernen.“

Stoffi Seidl - Explorer, 14 Jahre alt

Mehr Informationen gibt es unter: www.pfadfinder.at oder www.pfadfinderin.at

WICHTEL



Das Herbstlager in Baden

Text: Leonie, Emilia, Marlene, Regina, Lisa, Livia, Alma, Olivia

Bei der Ankunft in Baden hat uns ein Geheimagent empfangen. Auf dem Weg zur Geheimzentrale haben wir Alien- Spuren gefunden. Agent Major Tom erklärte uns, dass Aliens Baden bedrohten. Als wir endlich angekommen waren haben wir die Fahne aufgezo- gen. Dann haben wir ausgepackt. Dann haben wir mittaggeessen. Als wir damit fertig waren machten wir Mittagsruhe.

Danach sind wir in den Garten gegangen und haben Fußball ge- spielt. Wir haben sehr geschwitzt. Als wir wieder ins Haus gingen, kamen plötzlich Aliens und haben uns sehr erschreckt, aber sie waren gar nicht böse. Sie erklärten uns, dass sie aus guten grün- den nach Baden kamen, nämlich weil sie Wasser holen wollten, da ihre Mit-Aliens krank waren. Dann wollten die Aliens schlafen gehen und wir haben mit Fimo Aliens gebastelt, die man sich aufs halstuch hängen kann und haben kekse mit zuckerschrift verziert. Dann gab es Fleischlaberl mit Kartoffelpüree und Ketchup.

Vor dem Schlafengehen haben wir noch draußen gespielt und dann waren wir sehr müde, haben zähne geputzt und gingen in den Schlafsack. Constanze las uns was vor und wir schlummerten tief und fest ein.

Nach dem Aufstehen haben wir Morgensport gemacht. Danach spielten wir Ball. Dann kamen wieder die Geheimagenten, um mit uns ein Knopfspiel zu spielen, damit sie wissen, wer der Besse- re war und ihre Kräfte zu zeigen. Das Wichtigste war an diesem Tag, dass wir die Aliens befreit haben und den Geheimagenten gesagt haben, dass die Aliens gut sind. Das haben wir mithilfe von überzeugenden Plakaten geschafft. Wir haben sie befreit , indem wir einen Code mit unserer hervorragenden Mathematik geknackt haben. Danach haben wir das Ufo der Aliens repariert, damit sie wieder zu ihrem Planeten zurückkehren konnten und die kranken Aliens heilen konnten.

Vor der Abfahrt haben wir noch die Fahne abgezogen und am Weg zum Bahnhof haben wir noch Lieder gesungen.

Das Herbstlager war spannend, schön!

Das Winterlager



Am Winterlager waren alle Gruppen da. Als wir ankamen, hatten wir unsere Rucksäcke. Dann gingen wir raus und machten einen Fahnenaufzug, als plötzlich zwei Waldviertler kamen und uns über das Waldviertel erzählten, über den Sport usw., besonders über Elch (Ein-Elch). Er ist ein seltenes Tier im Waldviertel. Sie erzählten uns auch, dass sie früher mit einem Elch in die Schule geritten sind. Sie erklärten uns ein Spiel in dem man die Anderen hochhe-

ben musste.

Wunni

Es ist Abend und es ist Kirche. Wir haben unsere gebastelten Schiffe hergezeigt. Dann haben wir Lieder gesungen und gebastelte Wellen bekommen. Wir sollten etwas Schreiben, von sachen, die wir tun könnten, aber zu faul sind.

Franziska

Nach einem köstlichen Abendessen gab es eine Nachtwanderung. Immer 10 Kinder waren in einer Gruppe (Buben und Mädchen gemischt). Am Anfang haben wir Hasenspuren gesehen. Dann hat uns einer der Waldviertler einen Ein-Elch gezeigt. Das ist ein Elch mit einem Geweih in der Mitte. Manche Kinder haben den Ein-Elch mit einer Karotte gefüttert. Nach der spannenden Nachtwanderung ging es ins Bett!

Alina

Am Sonntag waren wir auf einem Waldviertler Adventmarkt. Wir haben Bilder und Kekse verkauft. Wir haben auch Schneemänner gebaut und uns verkleidet. Man konnte aus Müllsäcken Gewand machen.

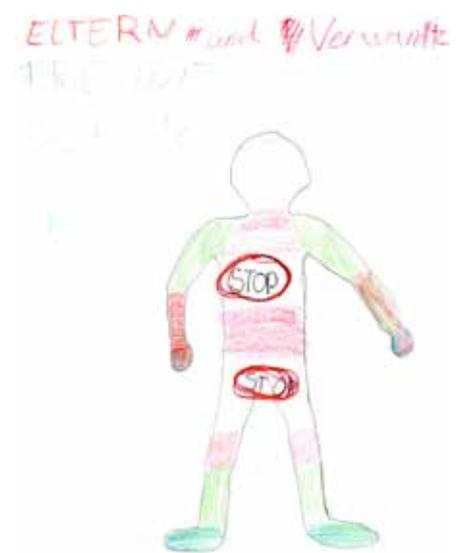
Camilla, Elisabeth, Anna

Was wir uns wünschen

Wenn wir auf Lager fahren, dass schönes Wetter ist. Aber schlechtes Wetter ist sicher auch lustig. Am Heimabend wünschen wir uns, dass wir viele Spiele spielen. Beim Lagerfeuer viele Lieder singen, glauben wir, ist auch cool.

Livia, Theresa, Marlene

Die Möwe



Karo und Kathi waren am Montag da. Sie arbeiteten bei der Möwe. Die Beiden lehrten uns, wie man reagiert wenn Gewalt in der Familie vorkommt. Wir haben ein Menschenbild gemalt, wo man sieht an welchen Stellen dich Leute berühren dürfen. Wir haben auch Lieder über den Körper gehört.

Patricia, Clara, Konstanze

GUIDES



Häferl

Text: Ali M.

Als ich dort angekommen war, sah ich dass ein paar Politiker da waren, sie sagten kurz etwas, aber das war´s dann auch schon! Später sind dann Phillip, Theresa, Tiffany, Ötzi und ich ins Häferl hinein gegangen! Als erstes haben wir den Christbaum aufgestellt und ihn mit Schokolade und anderen Dingen geschmückt! Ein Mann, der als Gast da war hat uns geholfen. Gäste, also Obdachlose Leute waren viele da aber auch viele Helfer! Nach dem wir den Baum geschmückt hatten, haben wir gesungen und ein paar Leute haben Weihnachtsgeschichten erzählt! Sehr lustig! Anschließend haben wir Essen und Geschenke an alle Obdachlosen verteilt, sie bedankten sich alle sehr herzlich! Um ungefähr Fünf sind wir dann gegangen!

SPÄHER

Nachtrag zum
Sommerlager 2010

Text: Nikolaus

Da wir in der letzten Ausgabe des Scot Scouting aus Zeitgründen nicht sehr viel über unser Sommerlager berichten konnten, kommt hier noch ein kurzer Nachtrag zum Ursprung.

Ein Großlager ist ein Großlager, sagte schon Cary. Für das Ursprung 2010 bedeutete dies, dass nicht nur wir Späher von der Pfadfindergruppe 16B Schotten, sondern auch über 3000 andere Pfadfinder aus der ganzen weiten Welt auf derselben Wiese im Schlosspark Laxenburg ihre Zelte aufschlugen. Im „Normalfall“ fahren wir ja entweder alleine, manchmal

zusammen mit den Guides und so durchschnittlich alle fünf Jahre mit unserer Gruppe auf Lager. Aber in all diesen drei Fällen kommen wir nicht einmal annähernd auf solch eine gigantische Besucherzahl wie sie das Ursprung 2010 aufbieten konnte. Es war also einmal eine andere Erfahrung. Nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Späherführer.

Viel Lagerplatz hatten wir zwar nicht zur Verfügung, dafür zelteten wir aber Kopf an Kopf mit Deutschen, Tullnern, Tirolern, Schweizern und anderen GuSp aus Wien. Wir konnten Halstücher und Abzeichen tauschen, wir konnten Bekanntschaften machen und Freundschaften schließen, vieles über Pfadfinderei in

anderen Ländern herausfinden, Unterschiede und Gemeinsamkeiten feststellen und den einen oder anderen Blick auf fremdländische Zeltarchitektur werfen – vor allem die Spanier trumpten in dieser Kategorie auf! Und wenn man im Laufe des Lageralltags einmal kurz Zeit hatte konnte man auf den Urturn steigen, von dem aus das gesamte Lager überschaubar war. Wenn man in der Früh aus seinem Zelt herauschaut, sieht man zwar die Schuhe, die man am Vorabend vergessen hat hereinzustellen, vielleicht die eigene Patrullenstelle, möglicherweise auch die restlichen Zelte der eigenen Gruppe und so weiter...aber die Möglichkeit zu haben von dort oben den gesamten Lagerplatz für kurze

Der nächste Sommer 11 kommt bestimmt.

Text: Nikolaus

Riskieren wir inmitten eisiger Kälte einen schnellen Ausblick auf den kommenden Sommer. Was haben das Winterlager 2010 und das Sommerlager 2011 gemeinsam? Den Lagerplatz! Nach dem turbulenten Großlager Ursprung 2010 (siehe Berichte in dieser und der letzten Ausgabe!) führt uns unser Weg 2011 am Ende des Pfadfinderjahres nach Wetzlas ins idyllische Waldviertel, also an genau jenen Ort in Niederösterreich, wo uns am Winterlager der sagenhafte Einelch begegnete. Besonders ist auch, dass wir unser Abenteuer Sommerlager zusammen mit den Guides bestreiten, worauf wir uns natürlich schon sehr freuen...also die ersten zwei Ferienwochen freihalten und bleibt bei der Bewegung!

Das Herbstlager 2010

Text & Fotos: Nikolaus

Wasserfeste Pfadfindertracht theaterspielend in gemorsten buckligen Welten bei Elke.

Wasser ist wichtig. Unter anderem auf längeren Zeltlagern, wie zum Beispiel dem Sommerlager, lernt man das zu schätzen. Denn da gibt es keine Wasserleitungen, nein, da muss man sich das Wasser von der nächst gelegenen Leitung erst in mühevoller Kleinarbeit mit Kanistern heranschaffen. Und kaum ist ein Tag um, beginnt die Auffüllaktion von neuem. Kurz um, wir können uns zu Hause glücklich schätzen Tag

Zeit ganz alleine überschauen zu können, da merkt man was weltweite Verbundenheit, ein wichtiger Schwerpunkt bei den Guides und Spähern, überhaupt bedeutet. Die Größe des Lagerplatzes lässt sich unter anderem auch dadurch unterstreichen, dass der Johannes und ich uns mit dem Auto in dieser enormen Zeltstadt verfahren haben!

Das Ursprung bot uns jedoch nicht nur Internationalität, sondern auch höchst aufwendige Programmpunkte, Rekordversuche, vergnügliche Bühnenshows zur Eröffnung und zum Abschluß des Lagers, Urlaub, einen Spurtplatz, Nixwalfurt (das Reisebüro), den Parkur, urlaute Lagerfeuernächte, Murmeltiere, den Seitensprung, den Übersprung, den Untersprung und überhaupt alles erdenkliche, was mit dem Wort Ursprung in Verbindung gebracht werden kann. Wir handelten mit Indischen Stoffhändlern um Teebeutel, wie noch nie zuvor jemand mit Teebeuteln gehandelt hatte; wir wetteten mit Thomas Gottschalk und der bezaubernden Michelle Hunziger was das Zeug hält und lernten bei dieser Gelegenheit sogar Bud Spencer und Terence Hill, die Beckhams, Hansi Hinterseer, Gisele Bündchen, Joane K. Rowling, die Erste Allgemeine Verunsicherung und Shakira als Gäste und Wettpaten kennen; zwei Piraten verlangten all unsere Kochkünste von uns ab; wir tauchten in unterirdische Seegrotten unter und glücklicherweise auch wieder auf; hier und da bot sich auch die Möglichkeit auf eigene Faust in kleineren Gruppen das riesige Lagerplatzgelände zu erkunden. Da mehrere unserer Späher Französisch, Spanisch,

Englisch, Portugiesisch und andere Fremdsprachen perfekt beherrschten war die Kommunikation mit den anderen Pfadfindern ein Problem. Es galt also auch für das Lagerprogramm, dass es sich in manchen Punkten von unseren „gewohnten“ Aktionen unterscheidet – andere Länder, andere Sitten.

Jedenfalls gilt für alle unsere Späher, dass sie Glück hatten auf ein Großlager fahren zu können und solch einem Spektakel beizuwohnen, denn in diesem Ausmaß geschieht das, wie bereits eingangs erwähnt, relativ selten. Deshalb nützten auch andere Mitglieder unserer Pfadfindergruppe die Chance und kamen uns besuchen: Die Gruppenführerin Soni und der Roverführer Gerhard, unser GF Georg, Belli von den Caravelles, viele Guidesführerinnen, einige Wichtelführerinnen und auch manche Ranger und Rover verloren sich auf den unendlichen Weiten und Breiten der laxenburger Parklandschaft. Wir bedanken uns bei euch fürs Vorbeischauen!

Noch kurz ein paar Worte an unsere bereits zu den Explorer überstellten, ehemaligen Späher, für die das Ursprung gleichzeitig der Sprung in die nächste Stufe war: Wir hoffen, dass ihr von eurer Späherzeit viel nützliches Wissen, spannende Erinnerungen und gute Freunde mitnehmen könnt! Viel Spaß und Erfolg bei den Explorern und bleibt bei der Bewegung. Gut Pfad!



ein Tag aus, Jahr für Jahr, frisches, fließendes, flüssiges, feines und Freude bereitendes Hochquellwasser genießen zu können.

Da wir aufgrund der niedrigen Temperaturen im Herbst selbstverständlich nicht im Zelt übernachteten, führt uns unser Weg traditionell nach Thernberg, in unsere einsiedlerisch anmutende Pfadfinderhütte neben dem Stanghof, inmitten der buckelweltlichen Idylle. Doch schon vom Beginn des Pfadfinderlagers an, im Moment des Aussteigens aus dem Zug in der Haltestelle, als wir die Patrullenwanderung beginnen und die Kinder mit Wanderkarten ausrüsten wollten, wurde diese Idylle für uns fragwürdig. Ein dorfbekannter Landwirt kam auf uns zu und schmeterte uns einen den Himmel verdunkelnden Satz entgegen: „Trinkts net des Wossa!“ Und so schnell wie er aufgetaucht war, war er auch schon wieder fort. Nur wir blieben mit fragender Miene zurück. Mit solch einer Nachricht ist natürlich nicht zu spaßen und wir beschlossen der Sache auf den Grund zu gehen.

Unsere fleißigen Späher teilten sich auf und machten sich in schnell formierten Partnerpatrullen auf den Weg zum Stanghof, mit dem Vorhaben, auf der Strecke möglichst viel über die Wassersituation in Thernberg und Umgebung herauszufinden. In der Hütte angekommen hatten sie auch schon so allerhand Informationen zusammenbekommen: ein betuchter Kläranlagenmitarbeiter versuchte ihnen ohne großes Aufsehen zu erregen und gegenüber anderen Leuten unentdeckt und unerkannt zu bleiben zu vermitteln, dass Schadstoffe in die Kläranlage gelangen, allerdings dürfe man nicht darüber reden, denn ein gigantischer, mit Wasserflachen handelnder, Konzern stecke dahinter und würde sämtliche unangenehmen Zeugen aus dem Weg räumen. Das einzige was man dagegen tun könne ist, schnell einen Filter für das eigene Haus bauen und dann die gesamte Sache aufklären und an die Öffentlichkeit bringen. Ihm selbst aber seien die Hände gebunden, denn er werde beobachtet. Und im Laufe der Anwanderung stellten die motivierten jungen Pfadfinder tat-



sächlich funktionierende Filter auf die Beine. Behilflich dabei waren ihnen der Totengräber, ein Mann mit gesichertem Wissen über die Erde und deren Eigenschaften. Der Florist, der Mann der alles zum Blühen bringt, selbst die tropischsten Pflanzen auf trockenster Erde. Und der Chirurg, der Mann für die pedantische Feinarbeit, denn jeder Schnitt kann ein falscher sein. Alles in allem: die Filter filterten einwandfrei. Wir konnten die Hütte beziehen, das Lager ging weiter. Zur allgemeinen Auflockerung, um das bisherige, aufregende Geschehen zu verdauen und um von der Aufregung wieder herunter zu kommen spielten wir Fußball. Aber nicht irgendwie. Wir spielten Fußball in vollkommener Freiheit, mitten im nichts, umgeben bloß von Bäumen und Wiese, Feldern und einem wunderbaren Landschaftspanorama. Und so schossen wir Tore bis die Sonne unterging. Indessen kochte Jojo was das Zeug nur hält, selbstverständlich mit dem gefilterten, gesunden Wasser. Es war klar dass sich in dieser Geschichte noch etwas tun sollte, dass diese Sache noch aufgeklärt werden musste, aber nicht mehr an jenem Abend. Denn das Lagerfeuer rief uns nach dem Abendessen zu sich. Was wäre auch ein Pfadfinderlager ohne Lagerfeuer, ohne Gitarrenmusik und ohne ge-



meinschaftlichen Gesang, dem wahrscheinlich so einige Rehe und Hasen gespannt lauschten. Aber es wurde noch einmal spannend! Denn ganz heimlich wurden ab und zu zweier oder dreier Teams vom Lagerfeuer abgezweigt und auf einen spannenden Nacht-Knicklicht-Leucht-Orientierungslauf geschickt und nachdem sich alle wieder beim Lagerfeuer getroffen hatten ging es ab in den Schlafsack.

Ein neuer Tag brach herein und am besten beginnen neue Tage wenn Kristóf Orban weckt. Es wurde viel Theater geprobt, es wurde abgelegt, es wurden wunderbare Knoten gefertigt, es wurde gemorst und es wurde über Pfadfindergeschichte diskutiert und gesprochen, die Meinungen der Späher waren gefragt und interessante Sichtweisen ergaben sich. Sobald es aber finster wurden standen wir vor dem Problem, dass wir in der Wassercausa noch nicht weitergekommen waren und schließlich konnte man sich nicht damit zufriedengeben nur unsere Hütte mit einem Filter ausgestattet zu haben, nein, wir wollten das ganze Problem lösen. Just in diesem Augenblick stürzte eine Frau in unsere Runde, die mehr Licht in die Angelegenheit bringen sollte. Elke war nämlich die Freundin des Totengräbers, eine gestandene Frau, die ein Telefo-



nat ihres Geliebten belauscht hatte: der Totengräber wurde vom besagten Konzern bestochen! Das Wasser war unrein und selbstverständlich führte das vermehrt zu Krankheiten und deshalb hatte auch der Totengräber mehr zu tun, er bekam großzügige Zahlungen und fälschte im Gegenzug die Statistik. Der Totengräber war jedoch überarbeitet, er konnte nicht mehr. Der Konzern drohte ihm nun mit schlimmen Konsequenzen, sollte etwas ans Tageslicht kommen. Kurzum, Elke schritt ein. Sie wusste auch, dass sich jetzt, an einer geheimen Stelle im Wald, ein Konzernagent mit ihrem Freund treffen würde um das besagte Schmiergeld zu übergeben! Das war die Chance, schnell rüsteten sich die Späher, ab ging die Post. Elke brachte uns zusammen mit dem betuchten Chemiker als Unterstützung zum Wald und wir entdeckten dort nicht nur den Agenten sondern, wir konnten auch zwei sehr gut bewachte Zufuhröffnungen ausmachen, durch welche die Schadstoffe in die Kläranlage gelangten... ausgefuchst und durchgeklügelt schlichen wir durch den Wald,

tricksten die Bewacher aus, retteten den Totengräber, stellten den Agenten und versiegelten die Rohre! Thernberg hatte wieder reines Wasser! Was für ein Abenteuer! Am nächsten Tag bedankte man sich eifrig bei uns und wir führten unsere Theaterproben und unsere spannenden pfadfindertechnischen Aufgaben fort. Genaueres auseinandersetzen mit Karte und Pussole, sowie Morsen über weitere Distanzen waren unsere Hauptthemen. Im Endeffekt war das Lager sehr abwechslungsreich und es gab sehr viel zu tun und zu erleben.

Leider waren nicht so viele dabei, aber wir hoffen, dass aufs Pfingstlager mehr Kinder mitfahren. Danke für die Aufmerksamkeit und: unsere Späher sind Helden!

14 Die Späher spielten Theater - kein Auge blieb trocken

Text: Nikolaus

What Katie did...Abenteuer, Freundschaft, Liebe und Gemetzel im Land wo die Zitronen blühen - der Dienstagheimabend spielte auf! What Katie did next...eine postromantische Jukebox in der neuen Welt - der Mittwochheimabend schloss ab. Dramatik pur in zwei Teilen!

2009 setzte der Dienstagheimabend noch auf einen beliebten Klassiker des Pfadfindertheaters: Robin Hood. „...der Erfolg war sensationell und wir mussten dieses Jahr an diese Leistung anknüpfen, außerdem haben wir viele neue Schauspieltalente dazubekommen, die muss man alle mal unter einen Hut bekommen...“, so Regisseur Rist, der schon an der 2009er Produktion beteiligt war. Für 2010 wollte man nun ein komplett neues Stück aus dem Boden stampfen, etwas noch nie Dagewesenes sollte laut Regisseur Gebel „den Theaterhimmel der Wasagasse verdunkeln und einnehmen...“ So wurde vom VVRBH (Verein vereinigter Regisseure beider Heimabende) schnell die Entscheidung gefällt, selbst zu schreiben und aufgrund des regen Ideenreichtums, war auch schon von Beginn an klar, dass die Geschichte sich über beide Heimabende ausdehnen würde. Mit der schwierigen Aufgabe, den ersten Teil dieses Theater-epos auf die Bühne zu bringen, erwartete den Dienstagheimabend ein arbeitsintensiver sowie probenreicher und hektischer Herbst. Denn abgesehen

von der schauspielerischen Umsetzung waren noch kreative Einfälle für das Bühnenbild und modische Extravaganzen hinsichtlich der Kostümierung gefragt. Regisseur Ötzi selbst meinte zu dieser Aufgabenvielfalt: „...nur wenn alles zusammenpasst, wenn Bühnenbild, Kostüme und Schauspieler zur Einheit werden, dann bekommt man auch Emotionen aus dem Publikum...“ Der Anspruch an die Jungs war also enorm, aber sie meisterten ihre Aufgabe bravurös und eröffneten den Zweiteiler der Späher mit einem darstellerischen Feuerwerk. Selbst Regisseur Dobl kommentierte nach der Uraufführung vor den fragenden Journalisten „...ich bin von allen begeistert...“

Die zwei Freunde Pete und Carl führt die Abenteuerlust nach Italien. Auf einem zwar wunderbar romantischen jedoch touristisch verseuchten Marktplatz begegnen sie einer wunderschönen Perle mit Namen Katie. Pete trifft unvermutet die berühmte Liebe auf den ersten Blick. Um jedoch näher an die junge Dame heranzukommen und ihr seine Gefühle offenbaren zu können führt, laut einem Barmann in der dorfbekanntesten Kneipe, kein Weg an der Mafia vorbei. Mit viel Geschick und Können im Handtuchkampf verschaffen sich Pete und Carl einen Job beim Boss aller Bosse: Nicola Cracini. Tatsächlich schafft es Pete Kontakt mit Katie herzustellen und auch sie verliebt sich schrecklich in ihn, doch sämtliche Versuche von Pete und Carl, sie aus dem Haus der Mafiosi zu schleusen und mit ihr zu fliehen, scheitern. Somit vereinbaren die Drei, sich in der Nacht am Flughafen zu tref-

fen und auch Katie versichert, sich alleine und somit unauffällig, dorthin auf den Weg zu machen...Ende des ersten Teils.

Der Zweite Teil war nun also die Aufgabe des Mittwochheimabends. Carl Benedikt Zichy und Nikolaus Franz Kratzer debütierten als Autorenduo und schufen ihr erstes gemeinsames Stück, bei dem sie auch gleich in den Regiestühlen Platz nehmen sollten: What Katie did next. Die Geschichte wurde zwar fortgesetzt, der Stil sollte sich jedoch von What Katie did unterscheiden, um dem Publikum maximale Abwechslung bei konstanter Spannungskurve zu präsentieren. Musikalische Untermalung und ein armdrückerisches Aktion-Spektakel mit Gastauftritten der Pfadfinderführer begleiteten Pete und Carl bei der Fortsetzung ihres Abenteuers. Es lag auf der Hand, dass der Dienstagheimabend eine großartige Aufführung vorlegen würde und da es am Mittwochheimabend lag, die Geschichte zu beenden, war auch hier die Probezeit äußerst intensiv und spannend! Kristóf O. und Florian K. brillierten nicht nur als Dramaturgen, sie meisterten auch Kostüm und Bühnenbild einwandfrei. Besondere Herausforderungen waren unter anderem auch die Special-Effects. So musste sich zum Beispiel Florian K. darum kümmern, dass ein Flugzeug bei laufender Aufführung mehrmals die Bühne überflog! Kristóf O. wiederum trainierte viel mit Georg B., was diesem zu Standing Ovationen von Seiten des Publikums bei seiner Rap-Einlage verhalf. Das gesamte Schauspielensemble meisterte beide Auftritte bei dieser Uraufführung in der Wasagasse

einwandfrei und begeisterte die Besucher durch die lautstarke Leistung, Witz und Charme. Carl Benedikt Zichy und Nikolaus Franz Kratzer waren gerührt ihr eigenes Werk so großartig von der eigenen Schauspielgruppe vorgeführt bekommen zu haben. Auch der Intendant und Direktor des Bauerntheaters Georg „GF“ Zacherl war mit der Performance zufrieden! Und wie ging nun die Geschichte aus?

Pete und Carl schaffen es auf den Flughafen, aber Katie fehlt! Es bleibt ihnen jedoch nichts anderes übrig als trotzdem nach New York zu fliehen. Dort gründen die beiden die Rail Road Bar und werden erfolgreiche Geschäftsleute. 20 Jahre später betreten Nicola Cracini und Katie allerdings genau diese Bar und die alten Gefühle flammen wieder auf – glücklicherweise erkennt Cracini die beiden Freunde nicht wieder. Ein Mafiatreffen soll nun in New York stattfinden und zwar genau in Pete's Bar...Pete und Carl gelingt es im Endeffekt die Polizei heimlich als Kellner verkleidet ins Lokal zu schleusen, beim Gespräch mitzuhören und somit alle Mafiosi auffliegen zu lassen. Und am Ende finden Pete und Katie doch noch zueinander...I'll be your dream, i'll be your witch, i'll be your fantasy...Ende im Gelände.

Wir gratulieren nochmals allen Schauspielern zu ihrer Leistung und freuen uns schon aufs nächste Jahr und alle Stücke die noch kommen werden! Vielen Dank für die Aufmerksamkeit unsere Späher sind Helden!

Mein Winterlagertagebuch

Text: Nikolaus, Fotos: Anonymous

Tag 1, Winterlager 2010 in Wetzlas, 13:00

Hatte Probleme mit der U-Bahn aber im Endeffekt ging sich doch alles gut aus und Mutter und Vater konnten mich rechtzeitig zur Abfahrt beim Bus am Schottentor abgeben. Der nette Explorerführer Felix hat mich sogar extra begrüßt und mir dabei geholfen meinen Rucksack einzupacken. Dann kam das Verabschieden von den Eltern, meine Mutter wies mich noch mehrmals darauf hin auch ja meine Haube zu tragen und dann war ich schon drinnen im Bus. Leider waren die coolen Plätze hinten schon besetzt und es blieb mir nichts anderes übrig als mich nach vorne zu den Führern zu setzen, was aber dann nicht so schlimm war, weil ich neben dem Späherführer Johannes sitzen konnte. Die Busfahrt würde also lustig werden.



13:10

Nach kurzen Verzögerungen ging es dann endlich los, ich versicherte meiner Mutter mit einem dezenten Abschiedsblick, dass ich wieder gut nach Hause kommen, dass alle gut auf mich aufpassen würden und dass ich immer und überall meine Haube tragen würde. Sie war beruhigt. Und ich bin noch am Ring eingeschlafen.

15:00

Johannes weckte mich aus meinem komatösen Mittagsschläfchen, das sich über die gesamte Busfahrt erstreckt hatte. Hoffentlich war ihm während der Fahrt nicht fad und er konnte mit jemand anderem reden.

15:05

Ich war aus dem Bus draußen, hatte meinen Rucksack gefunden und endlich sah ich auch meine Freunde, die ich gleich begrüßte und in die Arme schloss. Und zusammen standen wir dann vor dem wunderschönen Schloss Wetzlas und erst jetzt bemerkte ich, dass die ganze entlegene Landschaft, alle Bäume und Sträucher, die Wirtschaftsgebäude und der Schlosspark mit viel glänzendem Schnee bedeckt waren. Was für ein Anblick! Zudem schien auch noch die Sonne. Unsere erste Aufgabe lautete: Rucksack schnell in der Aula abstellen und dann im Schlosspark in einem Kreis zusammenstellen.

15:15

Der Gruppenführer der Bubengruppe Georg begrüßte uns recht herzlich und erklärte uns so allerhand über das Schloss, Lagerregeln und so weiter. Nachdem wir die Fahne hochgezogen



hatten und er dazu ansetzten wollte, uns das folgende Programm zu erklären, kamen aber auch schon zwei lustige Gestalten aus dem Schloss herausgepoltert und stapften schnellen Schrittes auf uns zu. Es stellte sich heraus, dass Georg die beiden eingeladen hatte- es waren ein Forstinspektor und ein Oberforstmeister. Die Beiden sollten uns das Waldviertel näher bringen und schmackhaft machen. Wichtig waren ihnen vor allem die Elche und alles was mit Elchen zu tun hatte. Sie brachten uns sogar den Elchkampf – nicht zu verwechseln mit dem spanischen Stierkampf – bei!

16:00

Nach absolvierten Elchkampf, einigen Lachkrämpfen und einer Menge Schneespaß hatten wir dann eine knappe Stunde Zeit was mit unserer Sparte zu machen. Die WiWö spielten lustige Spiele im Schnee, die GuSp unternahmen eine lustige Wanderung zur Ruine Dobra und genossen die Aussicht über den Stausee und die verschneite Landschaft, die CaEx waren Rodeln und die RaRo spielten ein Spiel im Haus.

17:00

Messe mit Pater Nikolaus! Toll wie der es immer schafft uns zu den entlegensten Orten Österreichs zu folgen, plötzlich aufzutauhen und immer für gute Stimmung zu sorgen! Im Heimabend vor dem Winterlager hatten wir uns bereits auf die Messe vorbereitet und Schiffe gebastelt, die hier verwendet wurden. Die Messe war sehr toll und man hat so richtig gemerkt, dass nicht nur wir Kinder gespannt Pater Nikis Worten lauschten, sondern auch die Pfadfinderführer. Irgendwie schafft der das, dass ihm immer alle zuhören...

18:30

Die Sonne war bereits längst untergegangen und es war Zeit fürs Abendessen – zubereitet von niemand Geringerem als Willi Gebel und Georg Kampas, beide Mitglieder im Elternrat, die für ihre hohe Lagerküche bereits legendär geworden sind. Schade, dass du liebes Tagebuch nichts essen kannst, denn da verpasst du wirklich einiges.

19:30

Eigentlich sah alles nach einem ruhigen Lagerabend aus, doch es sollte anders kommen. Die zwei Forstmänner vom Vormittag kamen nämlich nochmals und begaben sich mit den WiWö in mehreren Kleingruppen auf eine spannende Tierspurenuche im Schnee! Rehspuren, Hasenspuren, Eichhörnchenspuren, Katzenspuren, Mäusespuren und und und – es war unglaublich was sich da in der Nacht so alles am Feld und im Wals abspielte: Spuren die sich kreuzten, Spuren die sich im Schnee verloren, Spuren von mehreren Tieren auf einmal, es war direkt nervaufreibend diese ganzen Szenarios zu entdecken.

20:10

Als der Forstmeister gerade den Rückweg zum Schloss antreten wollte, stieß er plötzlich auf eine höchst mysteriöse Spur, die er nicht sofort benennen konnte. Der Atem aller Beteiligten stockte. Und just in diesem Augenblick fielen ihm die Schuppen von den Augen: es waren die Abdrücke des sagenumwobenen Eichelchens!!! Wahnsinn!!! Heimlich und leise pirschte die Gruppe der Spur hinterher, als sich im Wald nebenan, wie aus dem Nichts, etwas regte. Jetzt waren sogar die Wichtelführerinnen Sophie und Agi gespannt. Nach und nach kam eine merkwürdige



Gestalt von enormen Ausmaßen näher und näher: ehe wir es überhaupt glauben konnten, stand dann der Einelch da! Er war wunderschön. Seine Schulterhöhe alleine dürfte um die 1,80 gemessen haben und unsere Augen ergötzen sich zunächst an seinem edlen schwarz-weiß gestreiften, man möchte fast meinen zebraähnlichen Fell, bis unser Blick auf die gewaltige, den Himmel verdunkelnde, Einelchschaufel fiel, die sich von der Stirn geradewegs zu den Sternen richtete. Der Forstmeister hatte sogar Karotten mit und der Einelch verzehrte noch genüsslich ein paar Stücke, um sich dann wieder auf den Weg in den Wald zu begeben...Der Wölflingsführer Martin konnte sogar – zwar verwackelt und ein wenig undeutlich, aber deshalb umso geheimnisvoller - ein Beweisfoto von der Begegnung machen.

20:30

Im Haus spielten die GuSp und CaEx gerade ein Versteckspiel, als einige WiWö hereinkamen und lautstark verkündeten, sie hätten den Einelch gesehen. Natürlich wollten dann auch die anderen Stufen einen Blick auf die sagenumwobene Figur werfen, während sich die WiWö, nach ihrem Abenteuer, in den Schlafsack verkrochen.

20:45

WiWö mit ihren Führern im Haus, schlafend. Draußen pirschten die anderen herum, den Einelch suchend. Ein Knall ertönte – war es ein Schuß? Und woher kam er? Hatte es etwas mit dem Einelch zu tun? War dem Einelch etwas zugestoßen?

20:50

Als sich alle Suchenden bei der betreffenden Stelle zusammengefunden hatten fand man ein kolossales Spurenwirrwarr auf, dem nachgegangen werden musste! Man teilte sich auf und die Suche begann- man folgte den Spuren, die sich über den gesamten Schlosspark erstreckten.

21:30

Die GuSp konnten die Sache aufklären, Entwarnung! Dem Einelch war nichts geschehen, Taugenichtse wollten einen Skandal hinaufbeschwören, aber durch die Mithilfe der GuSp konnten diese an die Polizei übergeben werden.

22:00

Nachtruhe für die Gusp. Aber wo waren die CaEx und RaRo? Es stellte sich heraus, dass diese einer besonders langen Spur folgen mussten, die sich sogar in mehrere Spuren auflöste und zu einem lustigen Abschluss im Schnee führte! Kein Auge blieb trocken.

23:00

Nur der Mond wachte noch über Wetzlas.

Tag 2, Winterlager 2010 in Wetzlas, 08:00

Frühstück! Am Frühstückstisch besprachen meine Freunde und ich die unfassbar spannenden Ereignisse, die sich gestern Nacht noch hier, rund ums Schloss Wetzlas, abgespielt hatten. Wir erkundigten uns auch bei den anderen Stufen, wie deren Geschichten ausgegangen waren.

09:00

Zufälligerweise fand genau an diesem Tag ein einzigartiger Adventmarkt im Schloss statt! Und dort gab es so einiges zu erleben...Ziel war es jedenfalls, möglichst viele Adventmarktstände zu besuchen und eine Menge Knöpfe zu erhandeln, die man nachher bei einer Versteigerung verwenden konnte...

**09:15**

Hatte von der Bank einige Knöpfe zu starten bekommen und besuchte mit meinen Freunden den Bastelstand.

09:45

Unsere gerade geschaffenen Kunstwerke gefielen der Galeristin sehr und sie kaufte alles an, was wir fabriziert hatten.

10:00

Wir belegten einen Schauspielkurs und führten etwas in der Marktaula auf – es war ein voller Erfolg!

10:30

Nach einem Besuch beim Holzfällerstand im Außenbereich des Adventmarktes und der Absolvierung eines Advent-OLs räumten wir wieder Knöpfe ab! Wir waren reich!

11:00

Glücksspiel. Unsere Knöpfe-Sammlung hatte sich drastisch verringert...

11:15

Der Dieb wollte uns noch den gebliebenen Rest abknöpfen, aber wir waren zu schlau.

11:30

Wir erhandelten uns bei zwei indischen Stoffhändlern ein Stück hochwertigsten Stoffes, das wir beim Bastelstand verarbeiteten und wiederholt erfolgreich an die Galerie verkaufen konnten.

11:35

Wir waren wieder da!

12:30

Es wurde Zeit sich zu stärken und erneut gab es ein äußerst köstliches Menü vom Kochduo Gebel/Kampas!!!

13:30

Dies sollte der Moment meiner ersten Teilnahme an einer wirklichen Auktion werden. Mit den Knöpfen die wir uns am

Vormittag erhandelt hatten konnten wir jetzt tolle Preise ersteigern, die von Schokolade und anderen Süßigkeiten, über Bücher und Wärmekissen in praktischen und formschönen Varianten, bis hin zu allerhand Gutscheinen und Überraschungspaketen führten. Zum ersten, zum zweiten und zum... dritten. Durchgeführt wurde das Ganze von zwei äußerst skurrilen Auktionsexperten mit sehr extravaganter modischem Geschmack.

14:30

Zeit zum Zimmerräumen und Rucksackpacken!

15:30

Dann gab es noch einen tollen Abschlusskreis und wir verabschiedeten uns von den netten Förstern, die uns durch das Lager begleitet hatten, zogen die Fahne ab und warfen einen letzten Blick auf die wunderschöne, idyllische, verschneite und nun für uns auch abenteuer- und sagenumwobene waldviertler Landschaft. Was ein Anblick! Was für ein Lager!

16:00

Im Bus tauschten wir Eindrücke, Erinnerungen und Erlebnisse aus.

17:30

Extra für die Mutter hab ich beim Aussteigen meine Haube aufgesetzt, worüber sie sich selbstverständlich sehr freute! Es war ein schönes Lager und ich freu mich schon auf Pfingsten.

Ende im Gelände. Alle Pfadfinderführer bedanken sich bei euch fürs Dabeisein! Und bleibt bei der Bewegung.

Termine für Späher

11. bis 13. Juni 2011

3. bis 16. Juli 2011

Pfingstlager

Sommerlager

RANGER & ROVER

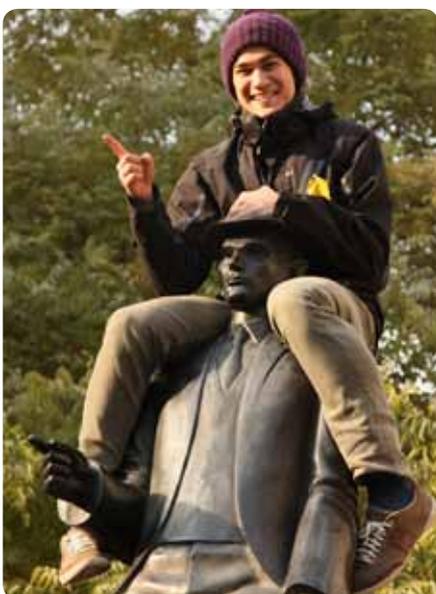


Prag - die Fahrt ins Ungewisse

Text: Agi, Fotos: Christian

Raus aus den Federn! Städtefahrt ist angesagt! Der eine oder andere überhörte diesen Ruf der Ferne leider und verschlief den Treffpunkt. Doch kein Problem, es gibt ja noch mehr Züge nach Prag; spät aber doch stand die volle Anzahl von gutgelaunten und abenteuerlustigen RaRo im gemütlichen Wohnzimmer der Prager Jugendherberge. Prag hat ja noch mehr zu bieten als die vor allem bei Nacht wunderschöne und am Tag von Straßenkünstlern und Schmuckverkäufern bevölkerte Karlsbrücke. Kulinarisch wurden wir vor allem von den leckeren Trdelníks (Baumkuchen) verwöhnt, die dort traditionell auf Weihnachtsmärkten verkauft werden. Auch das romantische Dinner im schwimmenden Seerestaurant ließ wenig zu wünschen übrig. Highlight war eine Führung durch die Stadt mit einem sympathischen amerikanischen Schauspieler, der seit mehreren Jahren in Prag lebt. Er zeigte uns die Scho-koseiten dieser Stadt, wie zum Beispiel eine überlebensgroßen Statue eines durch die Stadt wandelnden Anzugs (angelehnt an

Kafkas Werk „Beschreibung eines Kampfes“), die Laurin allerdings hauptsächlich zum Klettern interessant fand. Doch auch ohne amerikanischen Guide entdeckten wir die Schätze der Stadt; so hob Julian den Schatz vom gut versteckten Geo-Cache. Abends zogen wir durch die Gassen als Zombiemädchen, Schwarzlippenge-spenster und Froschkönige und Miriam zeigte uns, dass man sich zu Halloween auch hervorragend als Haut verkleiden kann. Da shaken sogar die Häuser ab, vor allem das tanzende Haus, ein äußerst eindrucksvol-





les, im Jahre 96 erbautes, schiefes Bürogebäude. Wie immer war die Städtefahrt einer der Höhepunkte des Pfadijahres, sie hat uns nicht nur gebildet und Spaß gemacht, sondern auch unsere Gemeinschaft noch enger zusammengeschweißt und so freuen wir uns auf unser gemeinsames Filmprojekt und natürlich auf das Sommerlager. Wohin es geht, wissen wir noch nicht, nur so viel sei gesagt – es wird sicher nicht Österreich sein!



Viel Lärm um nichts DVD

Text & Grafik: Christian Chladek

Es hat eine Zeit gedauert, aber gut Ding will Weile haben! Doch jetzt ist es so weit: der Film des letztjährigen Ranger und Rover Theaterstücks „Viel Lärm um nichts“ ist fertig geschnitten und auf DVD gebrannt! Ideal, um das Stück nochmals Revue passieren zu lassen oder nachzuholen, was man an einem der drei Vorführungsabende im März verpasst hat! Neben dem Film enthält die DVD auch noch Specials wie den Internet-Trailer, Bilder-Galerien oder den Theatertext so wie das nette Programmheft zum ausdrucken.

Wer also Interesse hat, schickt ein kurzes Mail an nichts@chch.cc und für € 5.- kommt die DVD dann per Post zu dir nach Hause!





Winter-Squash-Turnier

Text: Carlo, Fotos: Agi Z.

Der Winter: kalt, trüb und unfreundlich fühlt er sich zumeist an. Aktivitäten im Freien sind auf ein Mindestmaß eingeschränkt und bloß ein gelegentlicher Solariumbesuch vermag uns vor einer Winter-Depression zu bewahren. Richtig? Nein! Diesen Jänner fand unser erstes (alljährliches) Winter-Squash-Turnier statt. Ein Event, bei welchem wir bewiesen, dass unser starker Wille nicht zu brechen ist, wir der Kälte und dem Winterspeck trotzen und die Herausforderung, uns gegenseitig in die Ecke zu spielen, bereitwillig annehmen.

Auch die Gilde war eingeladen, doch lediglich Heinz sagte mit Begeisterung zu und stellte sich als einzige Vertretung der Gilde den vier Teilnehmern und einer Teilnehmerin der Alt-Rotte.

Schnell wurde allerdings klar, dass wir mit Heinz den uneingeschränkten Meister des Squash-Courts gefunden hatten. Einen nach dem anderen spielte er elegant an die Wand und stellte eindrucksvoll unter Beweis, dass die Jungen von den Alten (Entschuldige Heinz!) noch so manches lernen können. Lieber Heinz: Challenge Accepted! Wir sehen uns beim nächsten Turnier wieder. Wir werden vorbereitet sein!

Das Ranking

1. Platz: Heinz
2. Platz: Michi
3. Platz: Clemens W.
4. Platz: Agi Z.
5. Platz: Carlo
6. Platz: Christian





Rückblick

Text und Foto: Heinz

Wie üblich haben wir unser Gildenjahr sportlich mit einer SEGELREGATTA auf der



Alten Donau begonnen, zu der heuer leider die eingeladenen Ranger & Rover nicht erschienen waren. Trotzdem war es eine gelungene Veranstaltung im kleineren Kreis, bei der das Team Philipp und Petzi souverän den Pokal nach Hause fahren konnte.

Im Oktober fand die statutengemäße GILDENVERSAMMLUNG statt, bei der folgendes Leitungsteam neu bzw. wiedergewählt wurde:

Gildepräsident: Heinz Weber

Stv. Präsident: Philipp Hauser

Schatzmeister: Peter Müller

Schriftführer: Franz Letofsky

Präsidiumsmitglieder:

Carlo Bakalarz-Zákos

Dieter Papsch

Philipp Pertl

Wolfgang Wittmann

Barbara Zauner

Am Allerseelentag gedachten wir unserer verstorbenen Gil-

demitglieder, eine Abordnung besuchte wieder die Gräber von H. Daum, P. Schmidgruber und N. Seidl und schmückte sie mit Kerzen und Gestecken. Wir wollen dieses Gedenken jährlich durchführen und so in die Gilde-Traditionen eingliedern.

Philipp bot uns die Gelegenheit, unsere Fingerfertigkeit an seinem alten mechanischen Flipperautomaten zu erproben: Der FLIPPERABEND fand in gemütlicher Atmosphäre



in kleiner Runde statt, war aber hoffentlich nicht der letzte!

Beim KULTURABEND nützten wir unsere guten Beziehungen zur Gilde Baden und schlossen uns einer Spezialführung der Ausstellung „Cézanne – Picasso – Giacometti“ im LEOPOLD-MUSEUM an: Es war eine Super-Führung, die Führerin war offensichtlich mit Herz und Seele von den Bildern begeistert und konnte das großartig vermitteln!

Bei den Theaterabenden der Bubengruppe war die Gilde wie immer unterstützend vertreten,

wir verkauften die Eintrittskarten, organisierten die Sektbar und waren auch beim Buffet im Team vertreten.

Auch heuer wurde unser traditioneller ADVENTABEND mit einer WEIHNACHTSGUTE-TAT verbunden: Bei Punsch, Keksen und weihnachtlicher Musik banden wir diesmal nicht nur unsere eigenen Adventkränze, sondern – mit kräftiger Unterstützung der RaRo-Führung – auch 12 zusätzliche Kränze für den Weihnachtsmarkt der Schottenpfarre, die dort am nächsten Tag zugunsten der Sozialprojekte verkauft wurden und mehr als 250 Euro eingebracht haben. Danke allen Mithelfern!

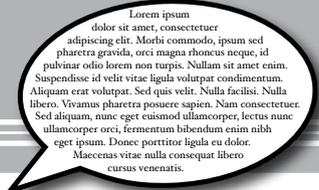
Die WEIHNACHTSFEIER für die RaRo, FührerInnen und Gilde wurde diesmal von Carlo und der Alt-Rotte gestaltet, sie fand in Grinzing im wunderschön renovierten Hauerhof der Familie Bakalarz-Zákos statt. Auch unsere externen FührerInnen wurden per Skype eingebunden und konnten so ein bisschen an der lockeren Atmosphäre und guten Stimmung teilhaben. Vielen Dank den Gastgebern!



Termine für Gilde

19. Februar. 2011	Optional im Feb. 2011	9. März 2011	16. März 2011
Pfadfinderball im Magna Racino/ Ebreichsdorf	Nachtrodeln am Semmering	JG-Heringschmaus	Er & Sie Kegeln

GEREDE, GERAUNE, GERÜCHTE



Baby Boom



Unsere jungen Schotten-Pfadi-Familien haben im letzten halben

Jahr für Akkordarbeit des Storches gesorgt, hier die Vorstellung unserer jungen Erdenbürger:

Als erster kam Veit zur Welt,



der Sohn unseres Architektenpaares Iris DIEDERICHS und Markus GUTMANN (ehemaliger Roverführer): Bei der Geburt im Sommer am 4. Juni 2010 wog er 2,95 kg und war 49 cm groß, aber jetzt sind diese Daten nicht mehr ganz aktuell, er hat deutlich zugelegt.

Der nächste war Vincent Levi, der Sohn unserer ehemali-



gen Wichtelführerin und nunmehrigen Yoga-Studiobesitzerin Kathi WOGROLLY, der am 29. August 2010 um 6 Uhr früh geboren wurde. Die Mama ist bereits wieder am Arbeiten, es läuft alles sehr gut und die Eltern sind schrecklich verliebt in ihren kleinen Mauz!



Unsere Ex-Caravellesführerin Mesi MLZCOCH und Ex-Späherführer Stefan CZERNY bekamen ihren zweiten Sohn Jakob am 14. Oktober 2010. Er ist ein sehr zufriedenes Kind und genießt die Fürsorge und Unterhaltung seine Bruders Moritz sehr, der ihn fest in sein Herz geschlossen hat.

Knapp danach, am 22. Oktober 2010 erblickte ein anderer Jakob das Licht der Welt: als



erster Sohn unseres aktiven Führerpaars, der Mädchengruppenführerin Sonja DIEDERICHS und des Roverführers Gerhard PÖLL wurde er bereits standesgemäß bei Pfadfinderveranstaltungen präsentiert und hat dies mit erstaunlicher Ruhe und Gelassenheit über sich ergehen lassen.

GEREDE, GERAUNE, GERÜCHTE

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Morbi commodo, ipsum sed pharetra gravida, orci magna rhoncus neque, id pulvinar odio lorem non turpis. Nullam sit amet enim. Suspendisse id velit vitae ligula volutpat condimentum. Aliquam erat volutpat. Sed quis velit. Nulla facilis. Nulla libero. Vivamus pharetra posuere sapien. Nam consectetur. Sed aliquam, nunc eget euismod ullamcorper, lectus nunc ullamcorper orci, fermentum bibendum enim nibh eget ipsum. Donec porttitor ligula eu dolor. Maecenas vitae nulla consequat libero cursus venenatis.

Der Oktober war ein fruchtbarer Monat: am 25. Oktober kam Anaïs mit 3,8 kg und 52



cm zur Welt, die Tochter unserer früheren Guidesführerin Nina BORDET (geb. PETRE-CZEK), und machte die Eltern überglücklich.

Die neueste Meldung kommt von unserem ehemaligen Junggilde-Mitglied Martina



SPINDLER (geb. PERSOGLIA): Ihre Tochter Ines kam nach einer langen Geburt am 16. Dezember 2010 mit einer Größe von 50 cm und 3,72 kg gesund zur Welt. Die überglücklichen Eltern freuen sich, dass sie gesund und so süß ist und feierten dieses Jahr ein besonderes Weihnachtsfest mit

ihrem „Christkind“.

Wir gratulieren den glücklichen Eltern zum jeweils hübschesten Kind der Welt!

Hochzeit

Lang ist er schon weg aus Wien, und spärlich sind die persönlichen Nachrichten, die über unseren Ex-Pfadi Matthias STEURER aus den deutschen Landen zu uns gelangen. Nur wer den Abspann von Fernsehfilmen (z.B. „Nichts als Ärger mit den Männern“ oder „Liebling, nach der Hochzeit bin ich weg!“) genauer liest, wird dort immer öfter seinen Namen entdecken, denn er ist als Filmemacher und Regisseur in Deutschland sehr erfolgreich tätig und seine Serien und Filme laufen auch bei uns im TV.

Über seinen Bruder wurde uns nun zugetragen, dass er am 20. Oktober 2010 in Hamburg seine langjährige Freundin Silke geheiratet hat, die beiden haben eine gemeinsame Tochter Ella. Danach gab es am Wochenende drauf ein rauschendes Hochzeitsfest in Goldegg / Salzburg. Wir gratulieren dem Brautpaar recht herzlich!

Karriere

Unser Pfadi-Urgestein, ehemaliger Späher-, Explorer- und jetziger Roverführer Jakob GAUDERNAK hat sein Medizinstudium abgeschlossen und feierte am 18. Jänner 2011 in der Universität Wien seine Promo-

tion zum Doktor der gesamten Heilkunde. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg und wünschen viel Glück und Erfolg in seinem neuen Lebensabschnitt!

Manchmal stolpert man in der Zeitung über bekannte Namen, die einen an vergangene Pfadi-Tage erinnern. Umso schöner ist es, wenn diese Nachrichten mit erfreulichen Ereignissen verbunden sind. So kann ich diesmal mit Freude berichten, dass Martin SEIDL (ja, der Bruder von Norbert und Elisabeth) bei der Firma AKG mit der Position des Vice President Global Sales betraut wurde: alles Gute und viel Erfolg dazu!

Auch seine Schwester, unsere ehemalige Wölflingsführerin und Gilde-Mitgründerin Elisabeth SEIDL hat eine neue Aufgabe übernommen: seit 1. August ist sie Geschäftsführerin der Katholischen Aktion Österreichs (=offizielle Laienverbände der Kath. Kirche) und somit Angestellte der Österreichischen Bischofskonferenz. Zur Katholischen Aktion gehören: die Jungschar, die Kath. Jugend, die Kath. Hochschuljugend, der Kath. Akademiker Verband, die Kath. Frauenbewegung, die Kath. Männerbewegung, die Kath. ArbeitnehmerInnenbewegung und die Kath. Soldaten Österreichs. Und die alle tanzen jetzt nach der Pfeife einer Pfadfinderin – Gratulation!

Bis zum nächsten Mal!

Euer Pfadabei



BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Termine für Späher

11. bis 13. Juni 2011

3. bis 16. Juli 2011

Pfingstlager

Sommerlager

Termine für Gilde

19. Februar. 2011

Optional im Feb. 2011

9. März 2011

16. März 2011

Pfadfinderball im Magna
Racino/ Ebreichsdorf

Nachtrodeln am Semme-
ring

JG-Heringschmaus

Er & Sie Kegeln